

Humor zur (Ent-)Spannung im Unterricht

Spannung und Entspannung gehören zusammen: Wer angespannt lernt, braucht die Entspannung, um wieder Kraft zu schöpfen. Dabei kann Humor helfen, und damit ist nicht nur der lockere Witz gemeint, sondern eine humorvolle Atmosphäre insgesamt. Doch so leicht ist das nicht. Wie lässt sich Humor im Unterricht bewusst einsetzen? Hier sind einige Tipps von Expertinnen.

EVA ULLMANN/KAREEN SEIDLER

Was ist Humor eigentlich?

Zwei Sachen gleich vorweg:

Erstens: Humor im Unterricht heißt nicht, sich mit roter Nase, weißer Schminke und Clownsperücke auszustaffieren, vor dem Unterricht auf dem Lehrerklo Kalauer einzuüben und dann mit Zirkusmusik zur Performance in die Klasse einzumarschieren. Ein Lehrer mit Humor wird nicht automatisch zum Clown – oder zu Mario Barth, Dieter Nuhr, Lorient oder welcher Humorist oder Comedian Ihnen und Ihrem Humor am Nächsten liegt.

Was bedeutet Humor dann? Schauen wir doch mal im Duden nach. Der definiert Humor als die »Fähigkeit und Bereitschaft, auf bestimmte Dinge heiter und gelassen zu reagieren«. Bestimmte Dinge – das können auch bestimmte Menschen und Situationen sein. Nicht immer ist es einfach, heiter und gelassen zu bleiben.

Und zweitens: Nicht jede Art von Humor ist im Klassenzimmer auch nützlich. Uns vom Deutschen Institut für Humor geht es um den wertschätzenden, wohlwollenden, sozialen Humor, der unserem Gegenüber – in diesem Fall den Schülern – signalisiert: Ich schätze Euch, mein Humor soll Euch nicht schaden, niemanden verletzen. Humor macht für Euch lediglich den Unterricht leichter!

Humor zu benutzen kann auch einfach heißen, eine angenehme Atmosphäre im Unterricht zu kreieren. Mit Körperhaltung, Mimik und Tonfall zu signalisieren, dass man als Lehrer präsent und aufgeschlossen ist. Über die lockere Atmosphäre hinaus kann man Humor allerdings auch ganz gezielt einsetzen. Dies bedarf meist etwas mehr Vorbereitung.

Mit Humor wird's spannend

Prof. Dr. Metin Tolan hat gezeigt, dass Physik keineswegs langweilig sein muss, sondern so spannend sein kann wie ein James-Bond-Film. In seinen Vorträgen erklärt er z. B. anhand des Paranasuseffekts, warum der britische Geheimagent seinen Drink geschüttelt und nicht gerührt trinkt: Weil die Moleküle mit Geschmack durch das Schütteln oben landen. Das ist wichtig, weil James Bond nie die Zeit hat, seinen Cocktail zu Ende zu trinken. Prof. Tolan analysiert auch die Physik einzelner Filmszenen und überprüft dabei, was von dem auf der Leinwand Gezeigten eigentlich menschlich, technisch und physikalisch überhaupt möglich ist. Und wie nebenbei erklärt er die Gesetze der Physik. Dabei betont er, dass es wichtig ist, Themen zu wählen, die einem selbst Spaß machen. Als 007-Fan erklärt er die Physik eben anhand von James-Bond-Filmen. Denn wenn Sie selbst eifrig bei der Sache sind, dann ist es auch wahrscheinlicher, dass

Das Deutsche Institut für Humor®

Das Deutsche Institut für Humor® in Leipzig bietet seit zehn Jahren Trainings, Moderation, Business theater und Coaching an. Schwerpunkt der Arbeit ist der Einsatz von Humor in der Arbeitswelt. Wir arbeiten regelmäßig mit Lehrkräften, Schulleitern und Erziehern zusammen. Dabei geht es um gut platzierten Humor und die passende Dosis, die Inhalte und Themen schneller und eindrücklicher transportiert.

Wie wäre es mit einem Humortraining in Ihrer Schule?

Die Cornelsen-Akademie bietet in Zusammenarbeit mit dem Humorinstitut Schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLf) an: www.cornelsen.de/lehrerfortbildung/

Humorentdeckungen finden Sie auch regelmäßig unter:

www.facebook.com/humorinstitut

www.twitter.com/humorinstitut

Weitere interessante Studien finden Sie auf unserer Homepage zusammengefasst:

www.humorinstitut.de > Humor > Humorforschung

Auch weitere Buchtipps und Rezensionen sind dort zu finden:

www.humorinstitut.de > Humor > Humorbücher Buch-Tipps:

Eva Ullmann/Albrecht Kresse: Humor im Business: Gewinnen mit Witz und Esprit

Eva Ullmann (Hörbuch): Ich kann's ja doch! Die Kunst der täglichen Kommunikation Hörproben gibt es hier: www.facebook.com/ichkanns-jadoch

Eva Ullmann/Isabel García (Hörbuch): Ich rede: Spontan und humorvoll in täglichen Kommunikationssituationen

sich Ihre Schüler für das Thema begeistern.

Ein anderes Beispiel ist Andreas Dickhäuser. Der Chemielehrer promoviert über Humor im Unterricht. Er hat eine ganze Reihe von Comics erfunden, und peppt seinen Chemie-Unterricht durch humorvolles Anschauungsmaterial auf. So illustriert er das Periodensystem mit einzelnen Comics – sei es die Hochzeit von Natrium und Chlor (die war, falls Sie sich das jetzt fragen sollten, nämlich »der Burner«) (Abb. 1) oder die Non-Heavy-Metal-Fans (bestehend aus Brom, Iod, Chlor und Flor) (Abb. 2). Die langweiligen Elemente werden zu Comic-Helden.

Dickhäuser hat mit seinen Comics eine bemerkenswerte Studie durchgeführt. Er hat in zwei Klassen das Periodensystem unterrichtet. Bei einer benutzte er zur Stoffvermittlung seine Comicstreifen, bei der anderen nicht. Er fragte bei beiden Klassen jeweils vier bzw. acht Wochen später das erlernte Wissen ab. Die Klasse, die mit den Comics gearbeitet hatte, merkte sich den Unterrichtsinhalt tatsächlich besser. Das hieß zwar nicht, dass sich diese Schüler nun auch mehr für das Periodensystem interessierten. Aber sie hatten sich – dank der Chemie-Comics – mehr und eingehender mit dem Unterrichtsstoff auseinandergesetzt (Dickhäuser/Stachelscheid 2014) – Ziel erreicht! Die Comics sind übrigens zum freien Download online erhältlich.

Comics gibt es auch für den Englisch-Unterricht. Beispielsweise für

Shakespeares gesammelte Werke: Jede klassische Tragödie (oder Komödie oder Historie) auf drei Bildchen gekürzt. Diese Streifen können Sie beispielsweise auch ohne Worte ihren Schülern geben und sie den Klassiker dann in Comicform nachzählen lassen. Herausforderung, Spaß und Lernerfolg liegen auch in diesem Beispiel nahe beieinander (Abb. 3).

Oder Sie lassen die Schüler gleich ihre eigene Comic-Zusammenfassung zeichnen. Oder eine Talkshow vorbereiten, bei der Romeo und Julia Eltern (und der Priester und die Amme) Rede und Antwort stehen müssen. Etwas vereinfacht lässt sich sagen: Außergewöhnliches Format + Unterrichtsmaterial = Spannung + Lernen.

Zahlreiche weitere Studien haben ergeben, dass Humor nicht nur für eine ungezwungenerere Unterrichtsatmosphäre sorgen kann, sondern auch dabei hilft, bessere Lernerfolge zu erzielen (siehe z. B. Field 2009 und Ziv 1988). Der gezielte Einsatz von wohlwollendem, wertschätzendem Humor hat in diesen Untersuchungen stets zu besserem Erinnern und besseren Prüfungsergebnissen geführt als bei den Vergleichsgruppen, deren Unterricht kein humorvolles Material enthielt.

Eine humorvolle Gestaltung des Unterrichts muss aber nicht zwingend durch Anschauungsmaterial begleitet sein. Sie können z. B. auch Perspektivwechsel nutzen. In Physik beschäftigt sich die Lehrerin mit Stahl und dem Thema Oberflächenbeschichtung. Um einen humorvol-

len Einstieg zu finden, setzt sie anstelle des Begriffs »Stahl« den Begriff »Frau« in die Definition von Stahl ein. Dadurch wird diese durchaus amüsant: Frauen haben die Eigenschaft, in ihrer natürlichen Umgebung zu korrodieren. Um die Nutzungsdauer einer modernen Frau über Jahrzehnte zu erhalten, wird diese mit einem Schutzmantel aus Zink versehen. So entsteht eine Einstiegsidee: Frauen kennen sich ja wirklich bestens aus mit Oberflächenbeschichtung. »Wir schminken uns schließlich täglich. Also können wir heute gerne über hochqualitative Oberflächenbeschichtung reden. Und ich als Frau bin dafür eindeutig Expertin.«

Mit Humor wird's entspannt

Humor zu benutzen fällt im Allgemeinen leichter, wenn die Lehrsituation gelockert ist. Wenn es zu Widerständen bei Schülern kommt, passiert es hingegen schnell, dass man den Humor verliert. Aber gerade in angespannten Situationen kann Humor hilfreich sein. Wenn ein Schüler gelangweilt oder böse aus der Wäsche schaut, weil man ihn etwas fragt, reicht es meist völlig aus, die Augen aufzureißen, sich zu erschrecken und die Reaktion etwas zu übertreiben: »Lukas, du siehst aus, als willst du mich gleich auffressen. Vielleicht wartest du damit noch bis nach der Stunde.« Das sorgt im besten Falle für ein Schmunzeln oder ein Lachen.

Sie erinnern sich, Humor hat der Duden definiert als die »Fähigkeit



Abb. 1: Spannende Elemente im Chemieunterricht – die Hochzeit von Natrium und Chlor



Abb. 2: Spannende Elemente im Chemieunterricht – die Non-Heavy-Metal-Fans Brom, Iod, Chlor und Flor

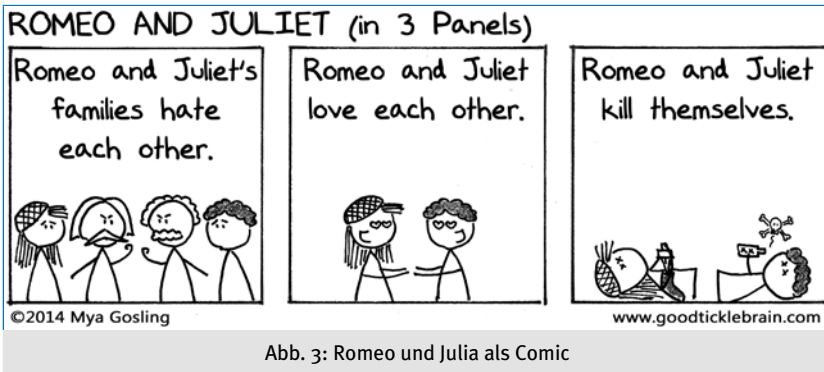


Abb. 3: Romeo und Julia als Comic

und Bereitschaft, auf bestimmte Dinge heiter und gelassen zu reagieren«. Diese bestimmten Dinge können auch bestimmte unangenehme oder unvorhergesehene Dinge sein, die einem als Lehrkraft passieren. Schüler empfinden es als sehr menschlich und sympathisch, wenn auch Lehrerinnen Fehler unterlaufen. Wie z. B. ein Tippfehler, der sich ins Arbeitsblatt eingeschlichen hat. Wenn ein Schüler Sie darauf anspricht, reagieren Sie mit über-

Gesetze der Physik, Comic-Helden und das Periodensystem oder Frauen und Oberflächenbeschichtung. So können Sie mit Hilfe von Humor den Unterricht gezielt an- oder entspannen. Wenn es uns gelingt, im Unterricht Schüler durch Humor nicht zu beschämen, sondern zu entspannen und zu interessieren, wären wir einen riesigen Schritt weiter im gezielten Einsatz von Humor als didaktisches Instrument.

Humor zu benutzen kann einfach heißen, eine angenehme Atmosphäre im Unterricht zu kreieren.

trieben bösem Mafiosi-Gesicht und schnellem Blick nach links und rechts: »Das darfst du jetzt aber keinem Menschen erzählen!« Oder mit einer theatralischen Geste: »Es ist wirklich verdammt schwierig, perfekt zu sein!«

Es schadet sowieso nicht, wenn man sich das gelegentlich selbst einmal sagt. Das ist eine Art, wie Sie Humor im Unterricht einbauen können: indem Sie locker, »heiter und gelassen« mit eigenen und fremden Unzulänglichkeiten umgehen, offen sind für Neues, Unerwartetes. Eine andere Art, Humor einzubauen, hat auch mit Neuem, Unerwartetem zu tun. Nämlich durch den bewussten Einsatz von überraschenden Kombinationen – James Bond und die

Links

Comics von Andreas Dickhäuser: www.uni-due.de/chemiedidaktik/materialien_humor
Shakespeare-Comics von Good Tickle-Brain: <http://goodticklebrain.com/shakespeare-index/> (Auf Anfrage erhält man hier meist die Erlaubnis zur weiteren Verwendung.)

Literatur

Dickhäuser, A./Stachelscheid, K./Neumann, J. (2013): Chemiespezifischer Humor. Nutzen für die Unterrichtspraxis. In: Der mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht (MNU). Neuss, S. 480–484
Field, Andy (2009): Can humour make students love statistics?. In: The Psychologist 22(3)/2009, S. 210–213
Ziv, Avner (1988): Teaching and Learning with Humor: Experiment and Replication. In: The Journal of Experimental Education 57/1988, S. 5–15

Eva Ullmann ist Gründerin und Leiterin des Deutschen Instituts für Humor®. Sie arbeitet nach einem Pädagogik- und Medizinstudium seit vielen Jahren als Humortrainerin, Autorin und Rednerin.
E-Mail: info@humorinstitut.de

Dr. Kareen Seidler ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Pressesprecherin des Humorinstituts.
E-Mail: kareen.seidler@humorinstitut.de
Adresse (beide): Deutsches Institut für Humor®, Feuerbachstraße 26, 04105 Leipzig
Internet: www.humorinstitut.de

- Umfangreiche Buchauswahl zu den Themen von Psychologie Heute
- Über 5.000 ausführliche Buchempfehlungen
- Ausgesuchte Geschenktipps
- Alle lieferbaren Ausgaben von Psychologie Heute und Psychologie Heute Compact
- Jahrgangspakete zum Sonderpreis

Unser Buch des Monats



„Immer nett, immer zuvorkommend – manche Menschen opfern sich derart auf, dass es ungesund wird. Der Karrierecoach Martin Wehrle zeigt, wie Sie der Nettigkeitsfalle entkommen.“
WDR daheim + unterwegs (09.10.2015)

Mosaik Verlag 2015. 384 Seiten. € 14,99
ISBN 978-3-442-39283-4



- Bestellhotline 030 447 314-50
Fax 030 447 314-51
- shop@psychologie-heute.de